

Stadtpräsident verteidigt Parkhaus Godewind

Bund der Steuerzahler kritisiert Neubau im Schwarzbuch als Verschwendung.

LÜBECK. Der Bund der Steuerzahler prangert das Parkhaus Godewind in Travemünde in seinem neuesten Schwarzbuch als Verschwendung von Steuergeldern an. Das 8,1 Millionen Euro teure Parkhaus sei trotz Bedenken aus Bevölkerung und Politik gebaut worden. Es sei ungenügend ausgelastet und produziere hohe Verluste, kritisieren die Steuerwächter. Demnach habe die Auslastung im ersten Betriebsjahr bei durchschnittlich zwölf Prozent gelegen. Es sei ein Verlust von 641.000 Euro entstanden.

Stadtpräsident Henning Schumann (CDU) hat das Parkhaus immer verteidigt und bleibt dabei: „Das Parkhaus ist richtig und notwendig.“ Godewind sei ein Baustein eines Parkraummanagements für Travemünde. Wenn die Stellplätze auf dem Leuchtenfeld reduziert würden und in den Nebenstraßen des Ostseebads das Anwohnerparken komme, dann werde das Parkhaus dringend benötigt, sagt Schumann.

Schumann kritisiert, dass an Tagen mit 20.000 bis 30.000 Tagesgästen im Ostseebad viel zu wenig



Von Anfang an wurde die Investition in das Parkhaus Godewind am Fahrenkrug in Travemünde heftig kritisiert, von Bürgern und Politikern.

kontrolliert und abgeschleppt werde. Außerdem müsse das Parkhaus Godewind noch besser vermarktet werden. Die vorhandenen Dauerstellplätze könnten an Betreiber von Pensionen und Ferienwohnungen vermietet werden, die diese

Plätze dann für ihre Gäste zur Verfügung stellen. Dafür hätte allerdings auch eine Parkpalette für vier bis fünf Millionen Euro gereicht, sagt der Stadtpräsident.

Die Grünen fühlen sich in ihrer jahrelangen Kritik an dem Parkhaus bestätigt. „Die Aufnahme des Parkhauses Godewind ins Schwarzbuch ist eine bittere Bestätigung dessen, wovon wir bereits vor dreieinhalb Jahren eindringlich gewarnt haben“, erklärt Axel Flasbarth, Co-Fraktionsvorsitzender der Grünen.

„Wir haben 2023 mit einem Antrag in der Bürgerschaft versucht, dieses Projekt noch zu stoppen“, berichtet Arne-Matz Ramcke, Verkehrspolitik der Grünen. „Unser Antrag sah vor, das Parkhaus nicht zu bauen, die Planungen zu stoppen und bereits geschlossene Verträge rückabzuwickeln. Wir haben damals auf die vorhandenen Parkkapazitäten, die zu erwartende ge-

ringe Nachfrage und die negativen Folgen für den städtischen Haushalt hingewiesen.“ Die Mehrheit aus CDU und SPD habe sich bewusst dagegen entschieden. Ramcke: „Jetzt bestätigt sich, dass das Parkhaus am tatsächlichen Bedarf vorbeigebaut wurde.“

Auch die FDP, die die Millionen-Investition immer unterstützt hat, fordert Maßnahmen zur besseren Auslastung der Garage. „Es schmerzt, dass das Parkhaus im Schwarzbuch des Steuerzahlerbunds auftaucht“, räumt Fraktionschef Thorsten Fürter ein. Durch Anwohnerparken und Dauervermietung von Stellplätzen müsse die Auslastung dringend verbessert werden.

Eine Stunde Parken im Parkhaus Godewind kostet zwei Euro, ein ganzer Tag acht Euro, und Dauermieter zahlen 79 Euro im Monat.

DOR



Falsche Anzeige: Wer sich an der Hinweistafel an der Mecklenburger Landstraße orientieren will, erhält nicht die richtige Information über freie Parkplätze.

Foto: Thomas Krohn

Parkleitsystem Priwall funktioniert noch nicht

Auch nach einem Jahr: Falsche Anzeigen irritieren Autofahrer und Wohnmobilsten – KWL arbeitet an einer Lösung des Problems.

TRAVEMÜNDE. In Travemünde funktioniert es längst. Doch auf dem Priwall sorgt das vor einem Jahr eingeführte Parkleitsystem für Irritationen, denn es werden permanent falsche Zahlen von angeblich freien Parkplätzen angezeigt. Die KWL spricht von „fehlenden letzten Arbeiten“.

Wer aus Mecklenburg kommend mit dem Auto auf den Priwall fährt, sieht gleich hinter der Landesgrenze an der Mecklenburger Landstraße eine Tafel mit dem Gruß „Herzlich Willkommen in Lübeck-Travemünde“. Wer sich auf die darüberstehenden Informationen verlässt, könnte seine gute Laune nach der netten Begrüßung schnell verlieren. Die Anzeigen sollen die freien Plätze für Pkw und Wohnmobile ausweisen, doch sie stimmen mit der Realität nicht überein.

Permanent werden zwölf freie Plätze für Wohnmobile an-

gezeigt, obwohl nach der Hauptsaison zumindest in der Woche meist etwa 30 Plätze zur Verfügung stehen. Auch die Zahl der angeblich freien Parkmöglichkeiten für Pkw stimmt nicht, denn die Hinweistafel am Parkhaus am Dünenweg zeigt fast immer mehr freie Stellmöglichkeiten an als angegeben. Auf der Travemünder Seite an der Fähre sind die Angaben auf der Hinweistafel identisch mit denen vom Priwall und damit ebenso falsch.

Die KWL GmbH und Wirtschaftsförderung Lübeck ist Parkraumbewirtschafter für die Stadt Lübeck und verantwortlich für das Parkleitsystem. „Die genannten Wohnmobilstellplätze sind bisher noch nicht an das Parkleitsystem angeschlossen. Hier haben wir derzeit eine statische Anzeige“, bestätigt Lucas Braun, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation und Marketing auf LN-Anfrage.

Die entsprechenden Schleifen seien verbaut, auch der Strom liege bereits am Standort. Es fehlten noch die letzten Arbeiten. „Hier sind wir mit dem Dienstleister in den finalen Abstimmungen“, heißt es. Die fehlerhafte Anzeige bei den Pkw-Stellplätzen sei der KWL bekannt. „Auch hier arbeiten wir intensiv mit dem entsprechenden Dienstleister an einer Lösung und rechnen zeitnah mit der Behebung.“

Ursprünglich sollte der Priwall bereits zum Saisonstart 2024 an das Travemünder Parkleitsystem angeschlossen werden. Das Fundament für die Hinweistafel wurde zwar gebaut, doch vor einem Jahr war das geplante Schild auf der Halbinsel noch nicht aufgestellt – offenbar wegen der noch zu klärenden Stromversorgung. Zumindest der Strom fließt mittlerweile, wie die Leuchtschrift auf der Tafel beweist.

TKR



Zu viele Stellplätze bleiben im Parkhaus Godewind zu oft leer, sodass sich der Betrieb nicht rechnet.

Neues Seniorenwohnen in Stockelsdorf: Eröffnung im Februar 2027

Anzeige



Neueröffnung am 01.02.!

Seniorenwohnen
Lübeck-Stockelsdorf

Besichtigungen sind schon ab
Anfang November 2026 möglich!

Segeberger Straße 4
23617 Stockelsdorf

Besichtigung
nur mit
Anmeldung
möglich!

Jetzt unter 0451 / 5834 5260 oder
besichtigung@gelewo.de informieren!



Noch stehen Gerüste und Werkzeug in der Segeberger Straße 4 in Lübeck-Stockelsdorf, doch das Warten hat bald ein Ende. Im Februar 2027 eröffnet das Seniorenwohnen Lübeck-Stockelsdorf – ein Ort, an dem Komfort, Sicherheit und Geborgenheit im Mittelpunkt stehen. Die Wände der neuen Einrichtung haben bereits frische Farbe bekommen und in den Wohnungen nimmt jeder Raum Gestalt an. Nach einer langen Bauzeit stehen nun die letzten Arbeiten an – und man spürt, dass sich das Warten bald auszahlt. Denn im Februar sollen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Die Vorfreude darauf ist bereits groß. Seniorenwohnen bedeutet: eine

eigene Wohnung haben, so selbstbestimmt wie möglich leben und dabei trotzdem nicht allein sein. Wer einzieht, richtet sich mit den eigenen Möbeln ein und gestaltet den Alltag ganz nach den persönlichen Vorstellungen. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit auf pflegerische Unterstützung, wenn Hilfe gebraucht wird. Bereits ab Anfang November sind die Wohnungen so weit fertiggestellt, dass erste Besichtigungen möglich sind. Wer neugierig ist und mehr über das Seniorenwohnen erfahren möchte, kann einen persönlichen Besichtigungstermin vereinbaren. Besichtigungen nur mit exklusivem Termin möglich!

Um Ihnen ein persönliches und entspanntes Besichtigungserlebnis zu ermöglichen, finden die Baustellenbesichtigungen nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt. Jede Interessentin und jeder Interessent erhält einen eigenen, individuellen Terminslot, so können wir auf Ihre Fragen und Wünsche umfassend eingehen. Sichern Sie sich jetzt Ihren persönlichen Besichtigungstermin:

Kontakt:
Frau Luisa Isselhorst
Telefon: 0451 / 5834 5260
E-Mail:
besichtigung@gelewo.de
Adresse: Segeberger Str. 4,
23617 Stockelsdorf